

Hier gibt es keine Nachwuchssorgen

Nach der internen Kampagneneröffnung setzte der HCC Blau-Weiß mit seinem Ordensball einen ersten öffentlichen Höhepunkt

Von Werner Popanda

Rohrbach. So mancher Fastnachtsverein schätzt sich ja schon glücklich, wenn er ein oder zwei Tanzmariechen vorweisen kann, die beim „Karnevalistischen Tanzsport“ ihr Bestes geben. In dieser Hinsicht geht es dem Heidelberger Carneval-Club Blau-Weiß (HCC) besonders gut. Denn er kann ganze fünf Tanzmariechen auf die Bühne schicken: Coralie Gagliari, Tiziana Trautmann, Michelle Harst, Bianca Krämer und Angela Schüssler. Und die traten natürlich auch beim HCC-Ordensball in der bestens dekorierten und gefüllten Eichendorffhalle auf.

Eröffnet wurde der Ball, zu dem der HCC über 160 Gleichgesinnte aus gut 30 befreundeten Karnevalsvereinen willkommen heißen konnte, von Detlev Barbis. Der ist bekanntlich als Sitzungspräsident für Matthias Striffler in die Bresche gesprungen (die RNZ berichtete) und machte seine Sache nach seiner recht langen Pause als „Dirigent“ einer Narrenzusammenkunft ganz hervorragend. „Hajo ihr Leit, es ist soweit, die Narren machen sich wieder breit, Hajo, Hajo, Hajo, die Fastnacht, die ist wieder dol“, rief Barbis den Delegationen und Ehren-



Für ihren „Mini-Matrosen“-Auftritt flogen den Krümelgardisten des HCC die Herzen der Ordensball-Gäste in der Rohrbacher Eichendorffhalle nur so zu – völlig zurecht. Foto: Popanda

gästen gleich nach dem Einmarsch aller HCC-Aktiven, der vom HCC-Fanfarenzug musikalisch überaus flott und harmonisch begleitet wurde, frohgemut zu.

In Sachen Fanfarenzug war das Ende der Fahnenstange damit aber noch nicht erreicht. Denn unmittelbar nach der völ-

lig zu Recht mit tosendem Applaus beachteten „Mini-Matrosen“-Darbietung der HCC-Krümelgarde legte der Fanfarenzug Hendsemer Herolde unter der Stabführung von Ute Neureither los. „The lion sleeps tonight“, „Über den Wolken“ und den „Freiheitsmarsch“, bei dem die Inst-

strumentalisten sogar sangen, sollte man unbedingt einmal in der Version für Fanfarenzüge gehört haben.

Beifall ohne Ende bekamen auch die weiteren Akteure des Abends: die fünf Tanzmariechen, die Jugend-, die Junioren- und die Aktivengarde, die „Dancing Queens“, die sich dem Thema „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ widmeten, die Aktivengarde für ihren Showtanz über die „Tücken der Frauen“ und die Bittenrednerin Nadja Zopf.

Gleiches galt auch für Nina Striffler und Hansjürgen Wiesner, die etwas in Empfang nehmen durften, das „früher nur an Königshäuser“ vergeben worden sei, wie Melanie Wiesner, Hansjürgen Wiesners Tochter und HCC-Vorsitzende, sagte. Es handelt sich um ein „Goldenes Vlies“ – eine Auszeichnung, mit der HCC-Mitglieder geehrt werden, die sich über 15 Jahre hinweg ununterbrochen engagiert haben. Dass Tanzgardistin Striffler mit 18 Jahren schon die Auszeichnung bekam, mag manchen verwundert haben, aber sie ist tatsächlich schon seit ihrem dritten Lebensjahr im HCC aktiv. Offenbar liegt die Narretei in den Genen – wie bei den Wiesners.

Heinrich Wahl gelang die Flucht

Den Laden seiner Frau Cäcilie hatten Nazis boykottiert

Rohrbach. (hō) In Rohrbach wurden in diesem Jahr die mit Abstand meisten Stolpersteine verlegt: 24. Zwei erinnern in der Rathausstraße 3 an Heinrich und Cäcilie Wahl. Cäcilie Wahl, 1883 geboren, stammte aus einer alteingesessenen jüdischen Familie in Rohrbach. Sie heiratete den jüdischen Zigarrenfabrikanten Heinrich Wahl (geboren 1877), der aus Sandhausen stammte. Die Familie mit ihren drei Kindern musste, wohl im Zuge der Weltwirtschaftskrise, Cäcilie Wahls Elternhaus in der Rathausstraße verkaufen; sie selbst hatte ein kleines Bekleidungsgeschäft mit Änderungsschneiderei, das in der NS-Zeit boykottiert wurde. Sie starb bereits 1936.

SERIE „STOLPERSTEINE“

Der Witwer musste 1938 endgültig das Haus in der Rathausstraße verlassen, zog um 1939 in ein „Judenhaus“ in der Bunsenstraße, tauchte aber dann ab – und entging so der Verhaftung. 1941, in letzter Minute, gelang ihm über Spanien die Flucht in die USA, wo bereits seine beiden Söhne lebten. Seine Tochter war mit einem Sozialdemokraten verheiratet, die Trauung war evangelisch. Beide lebten in Elversberg an der Saar, wo auch ihr Vater Heinrich Wahl für einige Zeit untertauchen konnte. Er starb 1970 in den USA. Mit dieser Folge endet unsere Serie über die jüdischen Heidelberger, für die in diesem Jahr Stolpersteine verlegt wurden.

Zeit für eine erste Bilanz

Ein Jahr Quartiersmanagement: Bürgerwerkstatt am Montag

Rohrbach. (pne) Das Quartiersmanagement Hasenleiser feiert in diesen Tagen sein einjähriges Bestehen. Es ist also an der Zeit für eine erste Zwischenbilanz. Am kommenden Montag, 5. Dezember, findet dazu von 18 bis 20 Uhr eine Bürgerwerkstatt in der Mensa der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH), Baden-Badener Straße 14, statt. Die Teilnahme steht allen Bewohnern und Interessenten offen.

Nach einer Begrüßung durch Bürgermeister Jürgen Odszuck werden die Mitarbeiter des Quartiersmanagements einen Rückblick auf ihre bisherige Arbeit im Hasenleiser geben. Anschließend wird Martin Albert von der SRH-Hochschule die Ergebnisse der Bewohnerbefragung aus dem Sommer dieses Jahres präsentieren. Im zweiten Teil können die Besucher schließlich selbst aktiv werden: In Arbeitsgruppen können sie die bisherigen Ansätze und Aktivitäten des Quartiersmanagements diskutieren und ihre Vorschläge einbringen. Angeboten werden die drei Themen „Wohnen und städtebauliche Erneuerungen“, „Nachbarschaftliches und soziales Miteinander“ sowie „Erhalt und Stärkung des Nahversorgungszentrums“. Darin soll auch die Anknüpfung an das benachbarte US-Hospital und das Wohngebiet Höllestein diskutiert werden. Zum Abschluss des Abends wartet dann ein Ausblick auf das Jahr 2017.

Im Rahmen einer Ausschreibung vergab die Stadt 2015 die Einrichtung eines Quartiersmanagements im Hasenleiser an die Bietergemeinschaft aus Caritasverband Heidelberg und der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft.

Von Werner Popanda

Wieblingen. Musikalischen, atmosphärischen und optischen Hochgenuss in Hülle und Fülle versprechen die beiden Aufführungen „Messiah ... in the move!“ am Samstag, 10. Dezember, und am Sonntag, 11. Dezember, in der Kreuzkirche. Dann wird in dem Gotteshaus eine Tanzperformance zur Musik von David Timms „Jazzmesse“ und Georg Friedrich Händels „Messiah“ aufgeführt.

Das klingt sehr ambitioniert und nicht minder interessant, und genau das dürfte auch Sinn und Zweck dieses Musikprojektes der Wieblingener Elisabeth-von-Thadden-Schule sein. Entstanden ist die Idee aus der Musik-Unterrichtseinheit „Rhythm is it“ der ehemaligen Klasse 10B. Die gleichnamige Filmdokumentation von 2004 begleitete 250 Schüler überwiegend aus Berliner Brennpunktschulen, die zusammen mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Sir Simon Rattle das Ballett „Sacre du printemps“ von Igor Strawinski auf die Bühne brachten.

Nun gibt im Neckarstadtteil zwar keine Brennpunktschulen und auch keine Berliner Philharmoniker samt einem Dirigenten Rattle. Jedoch gibt es laut den Organisatoren durchaus „hoch motivierte Potenziale, die alle an dieser Idee mitarbeiten möchten“. Und so wird nun die Idee Wirklichkeit, „an unserer Schule und mit unserem Schul-Gemeindechor

von Antje Walter, die auch die Gesamtchoreografie erarbeitet hat, mit von der Partie. Des Weiteren wirken mit die Thadden-Technik-Crew unter der Leitung von Sanne Walentin, der „Cross-OverChor“ Wieblingen und natürlich die ehemalige Klasse 10B der Thadden-Schule, die zusammen mit Walter und Johannes Balbach nun ein halbes Jahr kontinuierlich dieses Projekt inszeniert hat.

Als Solisten werden Klara Laue (Mezzo), Tine Wiechmann (Sopran), Rachel Rickert (Alt), Michael Putsch (Tenor &

Saxofon) und Martin Backhaus (Bass) zu erleben sein. Die Gesamtleitung des Projekts liegt in den Händen von Kantor Johannes Balbach.

Gemeinsam hat man sich zum Ziel gesetzt, das im April 1742 uraufgeführte Händel-Oratorium und die 2012 vollendete Messe von Timm so zu interpretieren, dass diese ineinander verwoben werden. In dieser Begegnung zweier völlig unterschiedlicher Werke ließen sich nämlich „gänzlich neue Perspektiven entdecken“, weshalb dieses außergewöhnliche Adventskonzert auch auf den Namen „Messiah ... in the move!“ getauft worden sei.

Lyrische Momente und packende Grooves sollen Bewegung, Musik, Raum und Ambiente zu einem Gesamtkunstwerk verschmelzen und altbekannte Musik in völlig neuem Kontext erscheinen lassen. Unterm Strich hat man sich vorgenommen, dass durch die von der Technik-AG in Szene gesetzten Tänzer, Sänger und Instrumentalisten der „Raum der Kreuzkirche neu erlebbar wird“.

Info: Messiah ... in the move!, Samstag, 10. Dezember, ab 19 Uhr und Sonntag, 11. Dezember, ab 17 Uhr, Kreuzkirche Wieblingen, Mannheimer Straße 254 (Ecke Kreuzstraße), ÖPNV-Bushaltestelle: Wieblingen Evangelische Kirche. Eintrittskarten zu acht und 15 Euro gibt es im Vorverkauf im Sekretariat der Thadden-Schule Wieblingen (Telefon: 06221 / 87270).

Ein Kunstwerk aus Musik und Tanz

Die Wieblingener Thadden-Schule bringt eine ungewöhnliche Performance auf die Bühne



In der Schulsporthalle proben die Beteiligten – es werden am Ende 130 sein – schon seit einiger Zeit für die große Aufführung. Foto: Popanda

Es werde Licht in Ziegelhausen

Weihnachtsstimmung überall

Ziegelhausen. (pne) Auch im Stadtteil Ziegelhausen merkt man dieser Tage: Es weihnachtet sehr. Denn der Bund der Selbstständigen (BDS) hat sich in diesem Jahr etwas Besonderes ausgedacht: Alle Einzelhändler und Gewerbebetriebe waren dazu aufgerufen, pünktlich zum ersten Advent einen Weihnachtsbaum vor ihre Tür zu stellen und damit den Stadtteil zum Leuchten zu bringen – ganz anders als noch in den vergangenen Jahren, in denen von vorweihnachtlicher Atmosphäre in Ziegelhausen nur wenig zu spüren war. Elf Geschäfte haben sich nach einem Aufruf beim BDS gemeldet. Dieser stellte den Händlern daraufhin jeweils einen Fichtenbaum mit insgesamt 180 LED-Lämpchen zur Verfügung – zum Preis von 40 Euro. Vier weitere Geschäfte nehmen ebenfalls an der Aktion teil, wollten sich aber selbst aussuchen, mit welchem Baum sie den Stadtteil zum Leuchten bringen.

Daneben wird auf Betreiben des BDS eine alte Ziegelhäuser Tradition wieder zum Leben erweckt: der „Belzenickeltag“, der am kommenden Montag, 5. Dezember, stattfindet. Kinder verkleiden sich dabei als Nikolaus, betreten die lokalen Geschäfte und geben dort einen weihnachtlichen Spruch oder ein kleines Gedicht zum Besten. Als Belohnung erhalten sie eine kleine Gabe, etwa in Form von Süßigkeiten. „Als ich klein war, war der Belzenickeltag für uns Kinder immer das Größte und fast eine Art Ritual. Mir war es daher ein besonderes Anliegen, diese schöne Tradition wieder einzuführen“, sagt Peter Gassert, der Vorsitzende des BDS Ziegelhausen/Peterstal. Mitmachen kann jedes Kind. In jedem Fall mit dabei sind die Schüler der Ziegelhäuser Grundschule.

„Engagement im Advent“

Bei dem Projekt werden freiwillige Helfer für verschiedene weihnachtliche Tätigkeiten gesucht

Heidelberg. (RNZ) Weihnachten rückt in greifbare Nähe, und manche Menschen melden sich bei der Freiwilligen-Agentur mit dem Wunsch, sich in der Vorweihnachtszeit freiwillig zu engagieren und einen Beitrag für das Miteinander zu leisten. Das Projekt „Engagement im Advent“ soll hierzu die Möglichkeit geben.

Dabei suchen verschiedene Organisationen, Initiativen und Vereine Freiwillige zur Unterstützung weihnachtlicher Aktivitäten. Dabei werden unterschiedliche persönliche Interessen und die zeitlichen Möglichkeiten der Interessenten berücksichtigt. Insgesamt 14 Kooperationspartner der Freiwilligen-Agentur bie-

ten ein Kurzzeit-Engagement an. Bei den Tätigkeiten reicht die Bandbreite von Veranstaltungsvorbereitungen (Dekorieren von Räumlichkeiten, Schmücken von Tischen), über gemeinsames Plätzchenbacken, Basteln und das Versenden von Weihnachtspost, bis hin zu kulturellen Beiträgen (Vorlesen von Geschichten, musikalische Begleitung) – und auch bei den Zielgruppen des Engagements gibt es unterschiedliche Optionen (Senioren, Kinder und Jugendliche, wohnungslose oder alleinstehende Menschen).

Wer mehr zu den Angeboten wissen will, findet weitere Informationen in der Datenbank auf www.freiwilligenagentur-heidelberg.de mit dem Suchwort „Advent“ oder meldet sich zur Beratung direkt bei der Freiwilligen-Agentur, Poststraße 11, Telefon 06221/7262172, E-Mail: freiwilligenagentur@paritaet-hd.de.

Adventskaffee für die Senioren



Bergheim/Bahnstadt. Im Gemeindefaal der Luthergemeinde feierten die Senioren aus Bergheim und der Bahnstadt am Sonntag bei Kaffee und Plätzchen den Ersten Advent. Oberbürgermeister Eckart Würzner und Pfarrer David Reichert begrüßen die Gäste, der Chor des Kindergartens St. Albert sorgte für die musikalische Unterhaltung. pne/Foto: Rothe

Rohr verstopft? defekt?
24 Stunden Service
ERLER & WÖPPEL ABWASSERTECHNIK
 Über 110 Jahre Ihr Partner im Rhein-Neckar-Raum
 HD 23 232 W'heim 1 25 65